

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 16 (1923)

Rubrik: "Nu für üs."

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Nu für üs.“

Mitgeteilt von L. Gadient.

In Zizers im Kanton Graubünden wird erzählt, daß einmal, in alter Zeit, die Gemeinde es notwendig fand, am „grünen Hag“, im sogenannten „Rappenguck“ bei Zizers, einen Galgen aufzustellen. Als dessen Errichtung in der Gemeindeversammlung zum Besluß erhoben wurde und der Vorsteher bekannt machte, daß 5 Zimmerleute zu je 13 Bluzger Taglohn erforderlich seien, habe da ein altansässiger, knauseriger Bürger den Vorbehalt gemacht:

„Aber, er soll denn au nu für üs und üseri Chinder und Chindschinder und für keini Vagabunda, Strolcha, Landstricher, Gauner, Zegäuner und Heimatlosi syn!“

Verschiedene Anschauungen.

Die Chinesen betrachteten das Tanzen als eine nutzlose Anstrengung. Als ein englischer General in Canton einen Ball gab, sagte ein Chinese, der dem Tanzen zusah: „Warum lassen Sie denn das nicht von der Bedienung für Sie besorgen?“

Aus der Geographiestunde.

Lehrer: „Wo verläßt der Rhein die Schweiz?“ Schüler: „An der Grenze, Herr Lehrer.“